

Pressemitteilung der Stiftung Bayerische Gedenkstätten 2021/12

25.04.2021

**Gedenkakt zum 76. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Flossenbürg
25. April 2021, 11 Uhr**

Flossenbürg – Am 25. April gedachte der Freistaat Bayern zum 76. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Flossenbürg den Opfern des Nationalsozialismus. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Gedenkakt nur im kleinsten Kreis stattfinden.

Neben Landtagsvizepräsident und Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten Karl Freller und Gedenkstättenleiter Prof. Dr. Jörg Skriebeleit nahm Frau Kerstin Schreyer, bayerische Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr, an dem Gedenkakt teil. „Die Präsenz von Frau Ministerin Schreyer als Vertreterin der Bayerischen Staatsregierung ist ein wichtiges Signal hinsichtlich der künftigen Entwicklungen auf dem Areal des ehemaligen KZ-Steinbruches,“ so Jörg Skriebeleit.

Stiftungsdirektor Karl Freller hob in seiner Ansprache die besondere Bedeutung der KZ-Gedenkstätten als Gedenk- und Vermittlungsorte hervor: „Die historischen Orte sind vielmehr als nur Anschauungsobjekte, sie sind steinerne Zeugen. Sie dienen als Beweis für die nach 76 Jahren für viele unvorstellbar wirkenden Verbrechen der Nationalsozialisten.“

Staatsministerin Kerstin Schreyer: „Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir Gedenkstätten und Lernorte nachhaltig begleiten und unterstützen. Erinnerungsarbeit ist wichtiger denn je. Die Würde der Opfer verlangt, dass wir sie niemals vergessen. Wir alle tragen Verantwortung dafür, dass so etwas nie wieder passiert. Wir unterstützen da, wo es nur geht und arbeiten mit den KZ-Gedenkstätten sehr eng zusammen. Die Arbeit, die die KZ-Gedenkstätten mit ihren Mitarbeitern leisten, ist unverzichtbar. Danke, dass Sie sich dafür engagieren!“

Der Gedenkakt wurde in deutscher und englischer Sprache live aus der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg im Internet übertragen. Der Stream wird wenige Tage später zusätzlich in polnischer, tschechischer, italienischer, hebräischer, ukrainischer, russischer und französischer Sprache abrufbar sein: www.weiterleben.gedenkstaette-flossenbuerg.de

Im Rahmen des diesjährigen Gedenkens veröffentlichte die KZ-Gedenkstätte bereits am 23. April 2021, genau 76 Jahre nach Befreiung, die Webseite *Weiterleben*. Anhand von acht Kurzfilmen wird das Leben der Überlebenden nach der KZ-Haft beleuchtet. Die acht Biografien stehen dabei stellvertretend für alle Überlebenden des Konzentrationslagers Flossenbürg. Sie geben einen Einblick in das Bemühen der ehemaligen KZ-Häftlinge, sich ein neues Leben aufzubauen, in die Widrigkeiten, mit denen sie konfrontiert waren und ihren Kampf um Anerkennung. Es sind Geschichten von Trauma und Schuldgefühlen, von Verlust und Neuanfang, Verwundung und Genesung sowie Bezeugen und Schweigen. Sie alle zeigen, dass der Beginn eines neuen Lebens für keinen der Überlebenden leicht war.

Die Filmclips können seit dem 23. April 2021 ebenfalls auf der folgenden Website abgerufen werden: www.weiterleben.gedenkstaette-flossenbuerg.de

Über die Stiftung Bayerische Gedenkstätten

Seit ihrer Gründung am 1. Januar 2003 trägt die Stiftung Bayerische Gedenkstätten die Verantwortung für die KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg. Zuvor war der Freistaat selbst bzw. die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen für diese beiden bedeutenden Gedenkort in Bayern zuständig. Ausgangspunkt für die Stiftungsgründung war die Grundannahme, dass die Erinnerung an das nationalsozialistische Unrecht nicht allein als staatlicher Auftrag zu verstehen ist. Sie ist vielmehr eine Aufgabe, die sich der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit stellt. Die Gedenkstättenstiftung ist grundsätzlich als eine operative Stiftung öffentlichen Rechts konzipiert.

Kontakt:

Karl Freller
Direktor der Stiftung Bayer. Gedenkstätten und Vizepräsident des Bayer. Landtages
Praterinsel 2
80538 München
Telefon: 0171/1737290

Pressestelle: Jascha März
E-Mail: Jascha.Maerz@stbg.bayern.de
Homepage: <https://www.stiftung-bayerische-gedenkstaetten.de/>